

Protokoll über die Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal

am: 08.04.2013

**Ort: Aula des Schulzentrums Eggestedter Str.,
Eggestedter Str. 20, 28779 Bremen**

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.43 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Beiratsmitglieder:

Heiner Böcker

Peter Geis

Dennis Klingenberg

Grete Klinkmüller

Gabriele Kröger-Schurr

Anke Krohne

Karen Nieschlag

Andreas Pfaff

Alex Schupp

Eike Schurr

Ralf Schwarz

Harald-Christian Sociu

Helma Stitz (ab 19.10 Uhr)

Hans-Gerd Thormeier

Gisela Zimmermann

Es fehlten:

Nils Christahl

Sascha Humpe

Gäste

Meike Jäckel, Amt für Straßen und Verkehr

Bernhard Wies, Sprecher Wirtschafts- und Strukturrat Bremen-Nord

Dr. Klaus Sondergeld, Wirtschaftsförderung Bremen

Ronald Meins, Polizeirevier Blumenthal

Ortsamtsleiter (OAL) Peter Nowack

Verwaltungsbeamtin (Protokoll) Heike Rohde

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung

OAL Nowack eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig genehmigt und wie folgt abgearbeitet:

Tagesordnung:

1. (19:00 Uhr) Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung
2. (19:05 Uhr) Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 11.03.2013

3. (19:10 Uhr) Mitteilungen
 - a. aus dem Ortsamt
 - b. des Beiratssprechers
4. (19:25 Uhr) Wünsche und Anregungen aus dem Beirat
5. (19:30 Uhr) Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
 - a. Frau Preuss: Beschilderung zum „Bootshaus“
 - b. Frau Riegert: Gutachten Tanklager Farge
 - c. Frau Pörtner: Einladung der Bürgerinitiative zu allen Gesprächen und Ausschüssen bzgl. Tanklager Farge
6. (19:45 Uhr) Busbahnhof „Ständer“

als Gäste: Frau Meike Jäckel, Amt für Straßen
und Verkehr Herr Jens Wittrock,
Beraten Planen Realisieren
7. (20:30 Uhr) Gemeinsame Erklärung für Bremen-Nord

Als Gäste: Bernhard Wies, Sprecher Wirtschafts- und
Strukturrat Bremen-Nord Dr. Klaus Sondergeld,
Wirtschaftsförderung Bremen
8. (21:00 Uhr) Beschlüsse
 - a. Stellungnahme Landschaftsprogramm – dazu Antrag der CDU
 - b. Stellungnahme Flächennutzungsplan
 - c. Stellungnahme Verlängerung 159. Ortsgesetz
9. (21:15 Uhr) Anfragen und Anträge der Parteien
 - a. Die Linke - Anfrage Wasserschutzgebiet
 - b. Herr Klingenberg – Plastikmüll am Bockhorner Teich
 - c. CDU – Dringlichkeitsantrag Einberufung einer Sondersitzung Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Umwelt
 - d. CDU – Dringlichkeitsantrag – Informationen zum Neubau auf der Bezirkssportanlage Burgwallstadion
 - e. CDU – Dringlichkeitsantrag – Erhalt des Medienzentrums
10. (21:30 Uhr) Verschiedenes

TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 11.03.2013

Zum Protokoll vom 11.03.2013 liegt ein vom 08.04.13 datierter Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vor. Herr Schurr erläutert die Gründe für die gewünschten Änderungen. Nach kurzer Diskussion beantragt Frau Kröger-Schurr die Aussetzung des TOPs. Herr Schwarz erinnert an die Vereinbarung, keine Protokoll Diskussionen während einer Beiratssitzung zu führen und Änderungswünsche frühzeitig einzureichen. Herr Schwarz beantragt das Ende der Debatte und die Protokollgenehmigung ohne Änderung abzustimmen.

Über den Antrag von Frau Kröger-Schurr wird wie folgt abgestimmt:
3 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Über den Antrag von Herrn Schwarz wird wie folgt abgestimmt:
11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Über das Protokoll in Gänze ohne Änderungen wird wie folgt abgestimmt:
11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Herr Nowack erläutert, dass über den vorliegenden Änderungsantrag nicht abgestimmt wird, da der Antrag von Herrn Schwarz weitergehend war und angenommen wurde.

TOP 3: Mitteilungen

a. aus dem Ortsamt

b. des Beiratssprechers

a. Herr Nowack teilt folgendes mit:

- Am 20. März 2013 wurde das Streitobjekt „Lüssumer Str. 105“ zwangsversteigert. Der Erwerber hat vom Bauamt die Information bekommen, dort „alles bauen zu können, nur keinen Supermarkt“.
- Am 26. März 2013 fand ein Gespräch mit Herrn Dr. Luft statt. Die Universität Bremen will ein Forschungsprojekt zum Thema „Migration und Integration“ durchführen und ein wesentlicher Teil wird in Blumenthal ablaufen.
- Am 03. April 2013 fand eine Besprechung mit dem Ärztenetzwerk Bremen-Nord über die Situation in der ärztlichen Versorgung statt. In Kürze soll ein weiteres Gespräch mit dem Gesundheitssenator stattfinden.
- Heute Morgen fand ein Gespräch bei Immobilien Bremen statt. Inhalt waren die Planungen zum Umbau des Sanitärtraktes beim Burgwallstadion und die künftige Nutzung durch den Blumenthaler SV. Es wurde vereinbart, dass der BSV nach dem Abriss des Alttraktes einen funktionalen Neubau für eigene Zwecke erhalten soll.
- Herr Nowack zeigt Diagramme der Geschwindigkeitsmessungen an der Reumer Straße (stadteinwärts und stadtauswärts) und erläutert diese.
- Am Dienstag, d. 16. April um 13.00 Uhr soll die Besichtigung des Tanklagers Farge durch den Beirat als nichtöffentliche Sondersitzung stattfinden. Leider war ein Wochenendtermin nicht möglich. Die Mitglieder des Beirates können aber für die Zeit der Sitzung gemäß § 18, 2-3 Beirätegesetz Arbeitsbefreiung und ggfs. Verdienstausfall geltend machen. Drei Mitglieder der Bürgerinitiative dürfen den Beirat begleiten. Über eine Beteiligung der Presse wird noch verhandelt.

b. Herr Geis hat keine Mitteilungen.

Frau Klinkmüller berichtet als Sprecherin von der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Senioren, Gesundheit, Freizeit, Kultur, Sport und Integration am 25.03.2013.

TOP 4: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Herr Klingenberg erinnert an noch ausstehende Antworten zu den Anfragen „Sachstand zum Pürschweg“ und „Ausstattung der Schulen mit Lehrkräften“.

Herr Nowack erklärt, zur Anfrage zu den Lehrkräften sei zwischenzeitlich eine Antwort eingegangen. In Zusammenhang mit dem „Pürschweg“ informiert er über die Nutzung des Sportplatzes bei dem kürzlich stattgefundenen Projekt „Serve the City“. Dazu gibt es ein Votum des Sozialausschusses, dass die dabei aufgebauten Holztore vorerst stehen bleiben und die Fläche unter Obhut des Familienzentrums Bockhorn weiter betrieben werden soll. Dazu werden Gespräche mit Immobilien Bremen geführt. Aus den Reihen der Bürger gab es bereits eine Anregung, eine Restfläche als Hundefreilauffläche zu nutzen.

Frau Krohne hat folgende Fragen und Anmerkungen:

1. Zur 50-Jahr-Feier Blumenthals soll laut SPD-Fraktion ein großes Fest gefeiert worden sein. Da sich niemand, mit dem sie gesprochen hat, daran erinnert, möchte sie wissen, wo und wann etwas stattgefunden hat.
2. Was haben die Kümmerer bisher erreicht? Frau Krohne wurde von einer Bürgerin angesprochen, die auf Nachfrage bei den Kümmerern nach Praxisräumen eine

„blöde Antwort“ bekommen habe. Wem gegenüber sind die Kümmerer rechenschaftspflichtig?

3. Die Antwort auf die Anfrage nach freien Bauflächen steht noch aus.
4. Frau Krohne bittet die CDU-Fraktion, ihre Anträge künftig früher einzureichen.
5. Warum wurde der Brief zu den Grundwasserverunreinigungen an die Anwohner nicht an die Beiratsmitglieder weitergeleitet?
6. Der Zugang zum internen Bereich der Homepage war am Nachmittag nicht möglich.

Herr Nowack antwortet wie folgt:

- zu 2. Rechenschaftspflichtig sind die Kümmerer gegenüber dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen. Zu getätigten Auskünften und bisher erreichten Zielen kann er nichts sagen, er bittet Frau Krohne, sich direkt mit den Kümmerern in Verbindung zu setzen.
- zu 3. Auf die Antwortet wird gewartet, das Bauamt Bremen-Nord arbeitet an dem Thema.
- zu 5. Der Brief ist dem Ortsamt als Entwurf zugegangen und wurde in Abstimmung mit Herrn Wessel auf der Homepage veröffentlicht.

Frau Kröger Schurr fragt, warum die für den 11.04.13 angesetzte Sitzung des Bauausschusses nicht öffentlich ist.

Antwort: Auf Wunsch des Bauamtes Bremen-Nord.

Frau Kröger-Schurr beantragt, die Kümmerer in die nächste Beiratssitzung einzuladen und dort einen Quartalsbericht zu erstatten.

Herr Nowack bittet darum, dieses Thema in die Ausschusssitzung am 27. Mai aufzunehmen, da die Tagesordnung für die Beiratssitzung bereits sehr voll ist.

Herr Schurr hat einen Hinweis, den er zum Antrag erhebt, dahingehend, dass das Kommunikationsmittel der E-Mail das einzige Kommunikationsmittel für Beiratsmitglieder ist und der neue Newsletter nicht dazu zählt, auch nicht als Ausweitung.

Herr Nowack antwortet, dass darüber bereits intensiv diskutiert wurde; viele Beiratsmitglieder hätten das Problem, dass ihre Postfächer schnell zu voll werden. Deshalb werden Informationen nur bei kleinen Datenmengen und in dringenden Fällen per Mail versendet und ansonsten im internen Bereich der Homepage eingestellt.

Frau Klinkmüller hat eine Anfrage. Sie hat gehört, dass der Grünmarkt Freitags weg will, sie würde gerne wissen, warum und wohin.

Herr Nowack antwortet, dass tatsächlich einige Wochenmarktbeschicker darüber per Mail informiert hätten. Er schlägt vor, einen Gesprächstermin mit den Beschickern zu vereinbaren.

Frau Krohne ergänzt, sie habe aufgrund der Mail den Wochenmarkt besucht und mit einigen Leuten gesprochen; es fehle denen u. a. an Parkmöglichkeiten. Als neuer Standort ist eine Fläche am Edeka-Center angedacht.

Dem Vorschlag Herrn Nowack wird zugestimmt.

Herr Nowack lässt über den Antrag von Frau Kröger-Schurr abstimmen.

Ergebnis: 4 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Die Kümmerer werden also zu der Ausschusssitzung am 27. Mai 2013 eingeladen.

TOP 5: Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung; Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

- a. Beschilderung zum „Bootshaus“
- b. Gutachten Tanklager Farge
- c. Einladung der Bürgerinitiative zu allen Gesprächen und Ausschüssen bzgl. Tanklager Farge

a. Ohne weitere Aussprache wird der Antrag mit 13 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen unterstützt.

b. Mit der Ergänzung, die Gutachten möglichst auch als PDF-Datei im Internet zu veröffentlichen, wird der Antrag einstimmig unterstützt.

c. Herr Nowack erklärt, dass er vorab in einem Telefonat mit der Sprecherin der Bürgerinitiative dargelegt habe, dass die Durchführung des Anliegens nur bei Treffen und Gesprächen möglich ist, die unter der Federführung des Ortsamtes stattfinden. Frau Krohne meint, dass sämtliche Ausschusssitzungen eh öffentlich seien. Frau Kröger-Schurr sieht das genauso und ergänzt, dass bei Nicht-öffentlichen Sitzungen die Statuten eine Teilnahme Außenstehender nicht zulassen. Herr Schwarz beantragt, die Bürgerinitiative in den E-Mail-Verteiler aufzunehmen, wenn es um Themen zum Tanklager gehe. Es spricht keiner gegen den Antrag.

Frau Riegert antwortet Frau Krohne auf deren Frage zur 50-Jahr-Feier. Als damalige Vorsitzende der AWO (Arbeiterwohlfahrt) erinnert sie sich daran, dass die Veranstaltung damals mit einem Film als Auftakt begann. Im Anschluss wurde mit verschiedenen Vereinsvertretern abgeklärt, in welcher Form und was an Veranstaltungen möglich ist. Die Feier wurde auf verschiedene Veranstaltungen verteilt. Genauere Informationen könne man gewiss über den damaligen Ortsamtsleiter erfragen.

TOP 6: Busbahnhof „Ständer“

**als Gäste: Frau Meike Jäckel, Amt für Straßen und Verkehr
Herr Jens Wittrock, Beraten Planen Realisieren**

Herr Wittrock lässt sich entschuldigen.

Anhand einer Power-Point-Präsentation (*ist der Protokollakte beigefügt*) erläutert Frau Jäckel die geplante Umgestaltung am Busbahnhof. Die im Vorfeld bereits vorgestellten Planungen wurden verfeinert. Demnach soll der Busbahnhof so nah wie möglich an den Bahnhof, der durch die Farge-Vegesacker-Eisenbahn eine neue Bedeutung bekommen hat, verlegt werden. Die Bushaltepunkte sollen so gebaut werden, dass die Busse in Fahrtrichtung stehen. Die heutige Busspur wird zukünftig Verlauf der Landrat-Christian-Straße sein. Eine Querung der Lüssumer Straße wird für ÖPNV-Benutzer nicht mehr nötig sein. Um Rückstaus zu verhindern, wird der Knotenpunkt signalgesteuert. Auch die Schrankenanlage ist eingebunden. Eine Fußgängerquerung ist vorgesehen im Bereich Grundschule / Freie Waldorfschule. Im Bereich „Zugang BWK“ wird es eine zusätzliche Bedarfsampel geben. Eine Fußgängerverbindung zum BWK-Gelände soll errichtet werden. Das Objekt „Älterer Bahnhof“ mit Erweiterungsbau bekommt freie Grundstücksflächen zugeschlagen. Im unteren Bereich des Objektes soll ein Café eingerichtet werden, der obere Bereich ist für die Nutzung durch die Fahrer der BSAG geplant.

Die Verbindung zum Haus Blomendal soll entschärft werden.

Das Umfeld soll durch möglichst viel Grün ergänzt werden. In Absprache mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr werden Teile des alten Baumbestandes entfernt. Zwei Solitärbäume bleiben erhalten, ansonsten werden auch Ersatzpflanzungen vorgenommen. Gemeinsames Ziel mit der BSAG und dem Bauamt Bremen-Nord ist es, den Ortseingang ansprechender zu gestalten.

Ein Taxenstand soll zukünftig direkt an der Wendeanlage zum Bahnhof integriert werden.

Auf die folgenden Nachfragen seitens der Beiratsmitglieder gibt Frau Jäckel folgende Auskünfte: Im Einmündungsbereich Lüder-Clüver-Straße könnte die Landrat-Christians-Straße in den Signalplan mit eingebunden werden oder die Einbahnregelung umgedreht werden. Ansonsten bleibe wie momentan die Verkehrsführung „nur rechts“. Vom Parkplatz zur Lüssumer Straße wird es für die Überwegung eine Ampel geben, die in den Verkehrsfluss eingetaktet wird.

Baubeginn der Maßnahme ist frühestens zu den Sommerferien. Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange ist noch zu berücksichtigen, es wurden bereits kleinere Änderungen beantragt. Weitere Änderungen werden dem Beirat erneut vorgelegt.

Zusätzlich ist man abhängig vom Bauprojekt Kröger. Der dortige Hauptpart sollte fertiggestellt sein, da ansonsten die neuen Bereiche gleich wieder mit schwerem Baugerät befahren würden.

Die Unterbepflanzung am Baumbeet bekommt eine wassergebundene Decke, in den Zwischenbereichen soll Großpflaster mit Rasenfugen eingebaut werden. Zur Frage der Pflege verweist Herr Nowack auf die Informationen von Herrn Behr (Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Referat Grünpflege) bei der letzten Sitzung des Regionalausschusses.

TOP 7: Gemeinsame Erklärung für Bremen-Nord

Als Gäste: Bernhard Wies, Sprecher Wirtschafts- und Strukturrat Bremen-Nord Dr. Klaus Sondergeld, Wirtschaftsförderung Bremen

Herr Dr. Sondergeld führt kurz in das Thema ein. Danach stellte sich im Rathausarbeitskreis die Frage nach dem Image Bremen-Nords und danach, was zu einem positiven Image und zur Aufwertung Bremen-Nords ohne finanzielle Mittel beigetragen werden könne.

Herr Wies ergänzt, dass es Probleme gebe, die es zu lösen gelte. So erscheinen z. B. Berichte über Bremen-Nord oft negativ in den Schlagzeilen. Es sei aber Tatsache, dass viele Dinge sich zum Besseren entwickelten und auch, dass viele positive Dinge bereits vorhanden seien. Aus diesen Gedanken heraus wurde ein Marketingkonzept entwickelt. Da Bremen-Nord wegen einiger Aspekte, als Beispiel nennt er die „Lesum“, einen separaten Status im Vergleich zur Innenstadt habe, sei eine bessere Standortvermarktung notwendig. Die 3 Stadtteile und 15 Ortsteile Bremen-Nords sollen zusammengefasst ein besseres Image bekommen und besser positioniert werden. Auch für die Bevölkerung sei dies notwendig, da diese die eigene Identität oft negativ beurteilt.

Da entsprechende Maßnahmen jetzt beginnen, ist es sinnvoll, erste öffentliche Maßnahmen in Blumenthal zu ergreifen, da durch die BRENOR viele Besucher angezogen werden. Zu dem Kreis der Repräsentanten sollen u. a. die Ortsamtsleiter und Beiratssprecher(innen) gehören.

Herr Dr. Sondergeld fügt an, dass zum Auftaktpaket Bremen- Nord und dessen Selbstdarstellung als Beilage zum Weser-Kurier erscheinen soll. Probleme sollen darin nicht verschwiegen, die schönen und guten Seiten dem Umland jedoch offensiv gezeigt werden.

Herr Schwarz möchte wissen, wer das Konzept mit Leben füllen wird, wie und mit welchen Mitteln die Umsetzung finanziert werden soll, ob diese Mittel bereits im Haushalt eingestellt wurde, wer das Konzept umsetzen soll und ob das Geld letztlich zum Vegesack-Marketing ginge.

Herr Schupp fragt, ob Bremen-Nord insgesamt gefördert werden soll oder ob es Förderungen für die einzelnen Stadtteile gebe. Gegebenenfalls solle Vegesack als „Mittelzentrum“ gestrichen werden.

Frau Krohne ist der Meinung, die Erklärung sei „heiße Luft“. Eine Absichtserklärung ohne konkrete Folgen. Statt der Auflage einer Sonderbeilage erachtet sie eine tägliche Berichterstattung im Weser-Kurier über Bremen-Norder Geschehnisse für viel nötiger.

Herr Schurr meint, die vorgetragenen Standpunkte entsprächen einer „kleinkarierten Stadtteildenke“, die dem Konzept nicht gerecht werden. Dieses sei endlich ein Ansatz zu einem gemeinsamen, stadtteilübergreifenden Konzept.

Herr Dr. Sondergeld antwortet, man sei sich über die Finanzierung einig mit dem Wirtschaftsressort, wenn denn vernünftige Maßnahmen ergriffen würden. Der bisherige Auftakt zeige, dass das Bewusstsein gewachsen sei, dass für Gesamt-Bremen-Nord etwas getan werden müsse. Als Partner fungiere der Wirtschaftsrat Bremen-

Nord, der nicht einem einzelnen Stadtteil zugewendet ist. Man bewerte das Konzept als Signalwirkung an die restlichen Stadtteile, den Norden besser wahrzunehmen. Herr Wies hat aus den bisher vorgetragenen Standpunkten den Eindruck gewonnen, dass der darin implizierte Anspruch an das Marketingkonzept so nicht erfüllt werden könne. Mit den Inhalten des Marketingkonzepts befassen sich viele Organisatoren in Bremen-Nord. Diese bedeuten jedoch keine Lösung von Problemen, sondern sollen aufzeigen, mit welchen Maßnahmen die Standorte ein besseres Image bekommen können. Man müsse sich so gut wie möglich im Wettbewerb positionieren. Die Aufgaben sind zugeordnet, die erwähnte Beilage sei nicht alles, es werde auch weitere Pressearbeit betrieben.

Herr Schwarz erklärt, am 21.07.2011 habe es eine Feststellung der Universität Bremen zur „Marke Bremen-Nord“ gegeben. Er möchte wissen, wer dazu die Studie in Auftrag gegeben hat oder ob es sich um eine Studie handle, die der Wirtschaftsrat erstellt habe. Weiter fragt er, welche Gesellschaft sich der Sache annehmen werde und wer den Plan mit welchen Geldern mit Leben füllen werde.

Frau Krohne hat verstanden, dass es die „Marke Bremen-Nord“ nicht geben solle. Sie möchte wissen, was die „Bremen Norder Erklärung“ mit den umzusetzenden Maßnahmen zu tun habe.

Herr Dr. Sondergeld erklärt, Bremen-Nord solle anders, intensiver und positiver von außen wahrgenommen werden. Der Wirtschaftsrat als Partner der WFB vor Ort soll helfen, Maßnahmen umzusetzen. Gegebenenfalls sollen Agenturen zu Hilfe genommen werden. Man müsse schrittweise voran gehen und lernen, miteinander zu arbeiten und intensiv mitzumachen. Die besagte Studie wurde bereits in der „Strandlust“ vorgestellt, es habe Möglichkeiten gegeben, sich über Inhalte zu informieren.

Herr Nowack meint, die gemeinsame Erklärung für Bremen-Nord sei in erster Linie eine Willenserklärung, aber auch eine Verpflichtung dazu, an bestimmten Themen gemeinsam zu arbeiten. Als Beispiel nennt er den Beiratsbeschluss zur industriellen Nutzung des BWK-Geländes, weil dadurch im Wettbewerb die Nutzung als „besonderes Gebiet“ möglich gemacht wird. Diese Nutzung ist noch Diskussionsthema im Rathausarbeitskreis, da es noch Konflikte zwischen dem Bau- und dem Wirtschaftsressort gebe. Die Forderungen zu dem Thema sollen unter einen Hut gebracht werden, dieses gemeinsame Ringen um ein gemeinsames Ziel wird mit der Erklärung dargestellt.

Herr Sociu denkt, das „Pferd werde von hinten aufgezümt“. Wichtig seien erst eine Bürgerbeteiligung und eine Bürgeridentifizierung mit dem Stadtteil, dann erst komme das Marketing.

Herr Schupp möchte wissen, wie groß der Einfluss des Arbeitskreises mit seinen Ergebnissen auf eine Senatsressorts sei.

Herr Wies meint, die Identität des Standorts sollte klar sein und mit der Außendarstellung übereinstimmen. Die Studie solle zu identitätsbasierten Maßnahmen führen, in denen sich die Bremen-Norder grundsätzlich wieder finden.

Herr Dr. Sondergeld erklärt, man habe mit Produkten zu tun, die demokratisch organisiert werden. Uneinigkeiten seien dabei weiter zu diskutieren. Die Erklärung sei ein Versuch einer positiveren Diskussion über die guten Seiten Bremen-Nords, um diesen anderen Stadtteilen und Investoren nahe zu bringen.

Auf die Frage von Herrn Schupp antwortet Herr Wies, die unterschiedlichen Bearbeitungen verschiedener Maßnahmen und deren Rückwirkungen auf die Ressorts sei nicht Thema des Marketings. Konkrete Aktivitäten werden aus den Ergebnissen des Arbeitskreises abgeleitet, damit ein Druck in Richtung Beweglichkeit der Ressorts entsteht.

Herr Thormeier findet es grundsätzlich gut, Bremen-Nord als Region zu begreifen und Themen anzugehen. Allerdings brauche man den Vegesackern und Burglesumern keine Identität vor zu geben. Er fragt nach den konkreten Zielen der Gemeinsamen Erklärung, da die bisher vorgestellten Ziele beliebig auf andere Stadtteile übertragbar seien.

Herr Nowack sagt dazu, dass im Rathausarbeitskreis die Bandagen oft etwas härter angefasst werden. Für einige sei es schwierig, dieses Papier zu unterzeichnen. Man müsse für Bremen-Nord Alleinstellungsmerkmale bestimmen und definieren. Bestimmte Energien sollen gebündelt werden. Im Beirat müsse man sich zusammensetzen und eine Formulierung finden: Wo wollen wir im Jahr 2020 stehen?

Herr Schurr regt an, dies nicht nur im Beirat, sondern im Regionalausschuss zu diskutieren, um eine Konkurrenzsituation zu verhindern.

Dem entgegnet Herr Nowack, dass die Blumenthaler sich erst mal selber einig werden sollten, um ihre gemeinsamen Ziele im Regionalausschuss einbringen zu können.

Frau Kröger-Schurr beantragt das Ende der Debatte. Da keiner dagegen spricht, wird dem Antrag entsprochen.

Die Entscheidung, das Papier am Samstag durch Herrn Nowack und Herrn Geis unterzeichnen zu lassen, wird mit 13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung getroffen.

Herr Schwarz möchte in etwa 12 Monaten einen Zwischenbericht erhalten.

TOP 8:) Beschlüsse

- a. Stellungnahme Landschaftsprogramm – dazu Antrag der CDU
- b. Stellungnahme Flächennutzungsplan
- c. Stellungnahme Verlängerung 159. Ortsgesetz

a.

Herr Nowack erklärt, dass der vorliegende Antrag der CDU-Fraktion nicht als dringlich behandelt wird, da das Thema auf der Tagesordnung stehe.

Herr Schurr beantragt, über jeden einzelnen Punkt des Antrags einzeln abzustimmen.

Herr Schupp erklärt, die SPD-Fraktion werde noch eine Stellungnahme nachreichen.

Frau Krohne meint, die unter Punkt 5 aufgeführte „Zustimmung der Grundstückseigentümer“ müsse für alle Punkte gelten.

Herr Schurr fragt, bis wann die Stellungnahme der SPD-Fraktion erfolgen solle. Da die Abgabe einer Stellungnahme des Beirats bis zum 19.04.2013 erfolgen solle, müsse man heute einen Beschluss fassen. Dieses sei nicht möglich, wenn Stellungnahmen unbekanntem Inhalts nachgereicht würden.

Herr Schwarz meint, mit dem in dem CDU-Antrag aufgeführten Punkten könne man zu einem gemeinsamen Beiratsbeschluss kommen. Es seien keine einzelnen Stellungnahmen von Fraktionen vorgesehen.

Es folgt die Abstimmung zum Antrag bis Punkt 5.

Ergebnisse:

Punkt 1: 10 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Punkt 2: 13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen

Punkt 3: 11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung
 Punkt 4: 11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen
 Punkt 5: 11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Zu Punkt 6 erklärt Herr Schurr nochmals, dass er nicht über etwas abstimmen könne, was er nicht kennt.

Herr Schwarz beantragt, dass Ergänzungen bis zur nächsten Sitzung des Bauausschusses eingebracht werden können.

Nach kurzer Diskussion macht Herr Schupp den Änderungsvorschlag, dass die Punkte seiner Fraktion als Anhang zur Stellungnahme nachgereicht werden.

Da Herr Schwarz davon ausgeht, dass damit alle Parteien ihre Anmerkungen als Fraktion nachreichen können, zieht er seinen Antrag zurück. Die unterstützungswürdigen Punkte sollen dann in der nächsten Beiratssitzung beraten werden.

Es folgt die Abstimmung über Herrn Schupps Änderungsvorschlag.

Mit 7 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen wird der Vorschlag angenommen.

Daraufhin beantragt Frau Krohne denselben Antrag auch für die Linksfraktion.

Mit 10 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen wird der Antrag angenommen.

b.

Zum Bereich Rekumer Marsch merkt Herr Schwarz an, dass man dort gegen die Ansiedlung bzw. Eintragung von Windkraftanlagen sei.

Frau Krohne äußert sich dahingehend, dass im Flächennutzungsplan am Pier des Kraftwerks Farge „Grünzug“ eingeplant sei, darüber hätte man reden können.

Herr Schwarz meint, alle waren aufgefordert, Bedenken einzureichen. Er regt an, die Pläne miteinander abzustimmen.

Herr Schurr möchte wissen, wie die Beschlussvorlage aussieht.

Herr Nowack verweist auf die vorliegende Zusammenfassung. Dazu kämen Beschlüsse zur Rekumer Marsch etc.

Herr Schupp regt an, den Flächennutzungsplan und das Landschaftsprogramm mit bestehenden Bauplänen zu vereinbaren.

Herr Schurr wünscht trotz der gefassten Beschlüsse eine Zusammenfassung. Bis dahin solle das Thema ausgesetzt werden. Aufgrund des vorgegebenen Stichtags spricht Herr Schwarz dagegen und schlägt vor, dass der Ortsamtsleiter einen Vorschlag formuliert.

Über Herrn Schurrs Anregung wird wie folgt abgestimmt: 4 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

Herr Nowack formuliert einen Vorschlag.

„Dem Beirat war es anhand der Komplexität der zu verarbeitenden Informationen nicht möglich eine allumfassende Stellungnahme zu fertigen.

Der Beirat hat daher beschlossen, den neuen Flächennutzungsplan zunächst abzulehnen und würde sich über eine weitere Entwicklung freuen.

Wir begründen unsere Ablehnung damit, dass sich einige grundsätzliche Beschlüsse des Beirates im Entwurf des FNP nicht wiederfinden.

So fehlen das gewünschte Gewerbegebiet an der Hospitalstraße und eine Optimierung des Gewerbegebietes Farge-West (incl. Anbindung an den SPNV).

Im Bereich Wohnen fehlt dem Beirat die Ausweisung so wichtiger Gebiete wie das gewünschte Wohngebiet Sandkuhlenweg oder das an der Landesgrenze.

Und der Beirat spricht sich gegen den Bau von Windkraftanlagen in der Rekumer Marsch aus und fordert alternativ die Anbindung an Offshore-Windenergie oder schlägt den Bau von Windkraftanlagen auf dem Gelände des Tanklagers Farge vor.“

Herr Schurr meint, es wurde kein Vorschlag in Auftrag gegeben.

Herr Schwarz stellt den Antrag, dem Vorschlag zu folgen. Dem Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung gefolgt.

c.

Ein formulierter Beschlussvorschlag wird vorgestellt.

Dem Vorschlag wird mit 12 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen gefolgt.

TOP 9: Anfragen und Anträge der Parteien

1. **Die Linke - Anfrage Wasserschutzgebiet**
2. **Herr Klingenberg – Plastikmüll am Bockhorner Teich**
3. **CDU – Dringlichkeitsantrag Einberufung einer Sondersitzung Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Umwelt**
4. **CDU – Dringlichkeitsantrag – Informationen zum Neubau auf der Bezirkssportanlage Burgwallstadion**
5. **CDU – Dringlichkeitsantrag – Erhalt des Medienzentrums**

1.

Die Anfrage wird mit 5 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen angenommen.

Herr Schwarz wünscht die Ergänzung, dass noch Einvernehmen mit dem Beirat besteht.

2.

Der Antrag wird mit 13 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

3.

Der Dringlichkeit des Antrags wird mit 12 Ja-Stimmen und 2 Enthaltung gefolgt. Frau Krohne stimmt nicht mit.

Herr Thormeier bittet, den vorliegenden Antrag zu teilen. Die Themen „Einberufung einer Sondersitzung“ und „Aufstellung alter Deponieflächen“ sollen jeweils gesondert dem zuständigen Ressort weitergeleitet werden.

Mit der beantragten Änderung von Herrn Thormeier wird der Antrag mit 13 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

4.

Herr Nowack erklärt, das Thema sei inzwischen glatt. Erörterungen würden in einer Beiratssitzung erfolgen, sobald die Planung stehe. Er bittet um eine Entscheidung über den Antrag in der nächsten Sitzung.

Herr Schwarz erklärt sich einverstanden. Wenn möglich, solle der Fragenkatalog vorab weitergegeben werden.

Der Empfehlung, der Dringlichkeit nicht zu folgen, wird einstimmig zugestimmt.

5.

Die Dringlichkeit wird mit 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen bestätigt.

Der Antrag wird mit 13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung angenommen.

TOP 10: Verschiedenes

Folgende Termine werden bekanntgegeben:

12./13.04.2013 Bremen räumt auf

13.04. und 14.04.2013 BRENOR 2013 auf dem BreNor-Gelände an der Kreinsloger

13.04.2013 13:00 Uhr: Festakt 130 Jahre Bremer Wollkämmerei AG im ehemaligen Verwaltungsgebäude mit Tag der offenen Tür in den im Gewerbegebiet angesiedelten Firmen

15.04.2013 18:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung Kinder- und Jugendangelegenheiten im SZ Eggestedter Straße. Thema: Bildungssituation in Blumenthal

16.04.2013 18:00 Uhr: öffentliche Sitzung der „Arbeitsgruppe Bahrspalte“ im SZ Eggestedter Straße

13.05.2013 19.00 Uhr: öffentliche Beiratssitzung im SZ Eggestedter Str. u.a. mit der Beiratsmittelvergabe

Herr Nowack schließt die Sitzung um 21.43 Uhr.

gez. Nowack

Ortsamtsleiter

gez. Geis

Beirat

gez. Rohde

Protokoll